



Die Reform des Sozialstaates: Alternativen zu aktuellen und vergangenen Reformen

Prof. Dr. Ronnie Schöb
FU Berlin

ECONWATCH-Meeting 31.05.2010



Großbaustelle Sozialstaat

- Der Sozialstaat steht immer wieder neuen Herausforderungen gegenüber
 - Sicherung der Renten
 - Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems
 - Bildung und Chancengerechtigkeit
 - Teilhabe am Wohlstand durch Arbeit
- Mit dem letzten Aspekt beschäftigt sich dieser Vortrag!



Der Arbeitsmarkt im April 2010

- 3,4 Millionen Arbeitslose = 8,1 % (2009: 8,6%)
 - 1,1 Millionen Alg I
 - 2,3 Millionen Alg II



Leistungsempfänger April 2010

- 6,0 Millionen erwerbsfähige Leistungsempfänger
 - nur 3,0 Millionen sind registrierte Arbeitslose
 - Sonstige
 - Hinzuverdiener
 - Ein-Euro-Jobber
 - Um- und Fortbildung
 - Vorruhestandsregelungen, Arbeitsunfähigkeit, Pflegbedürftige Angehörige etc.

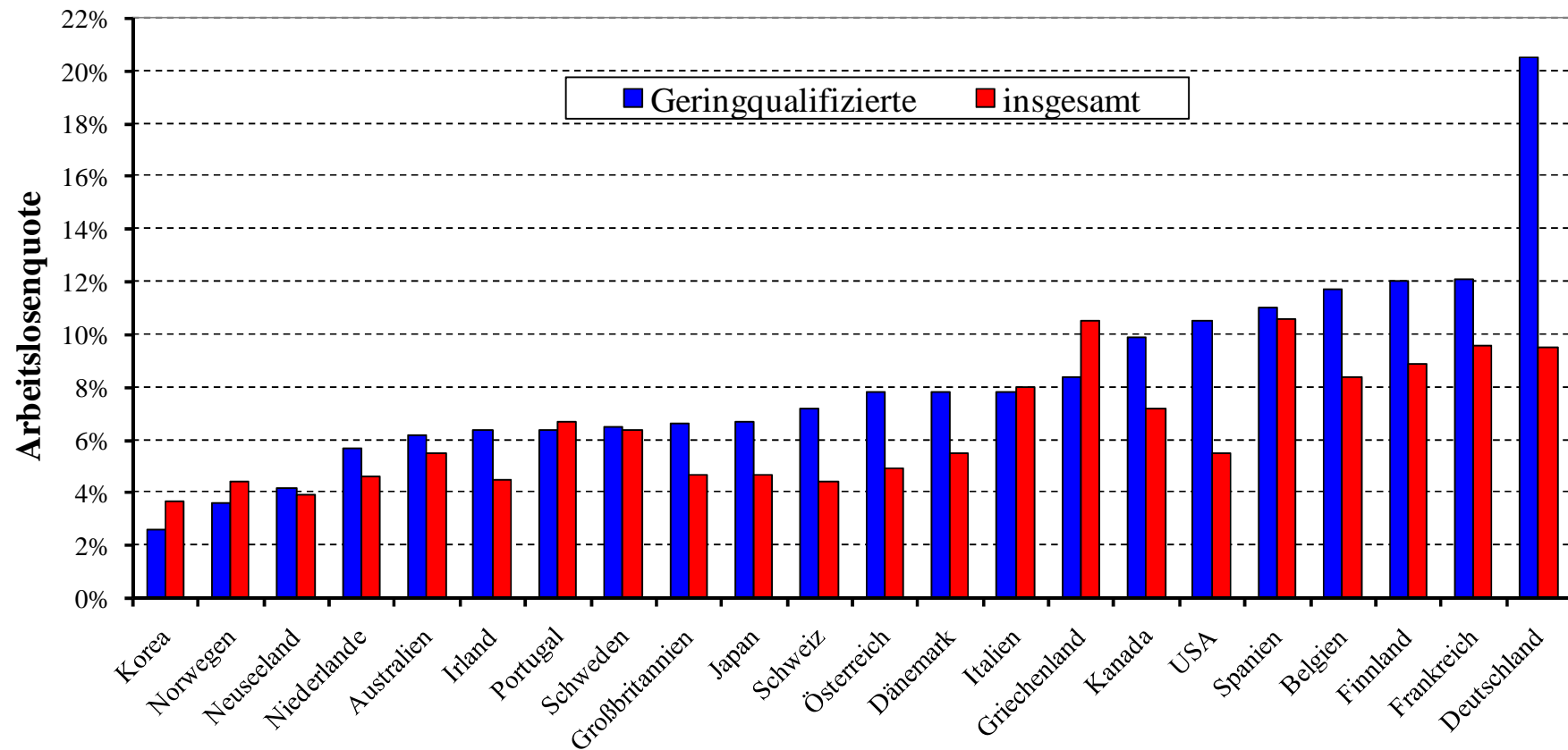


Leistungsempfänger April 2010

- 6,0 Millionen erwerbsfähige Leistungsempfänger
 - 1,9 Millionen nicht-erwerbsfähige Hilfebedürftige
- = **7,9 Millionen Menschen** hängen von staatlichen Transfers ab!

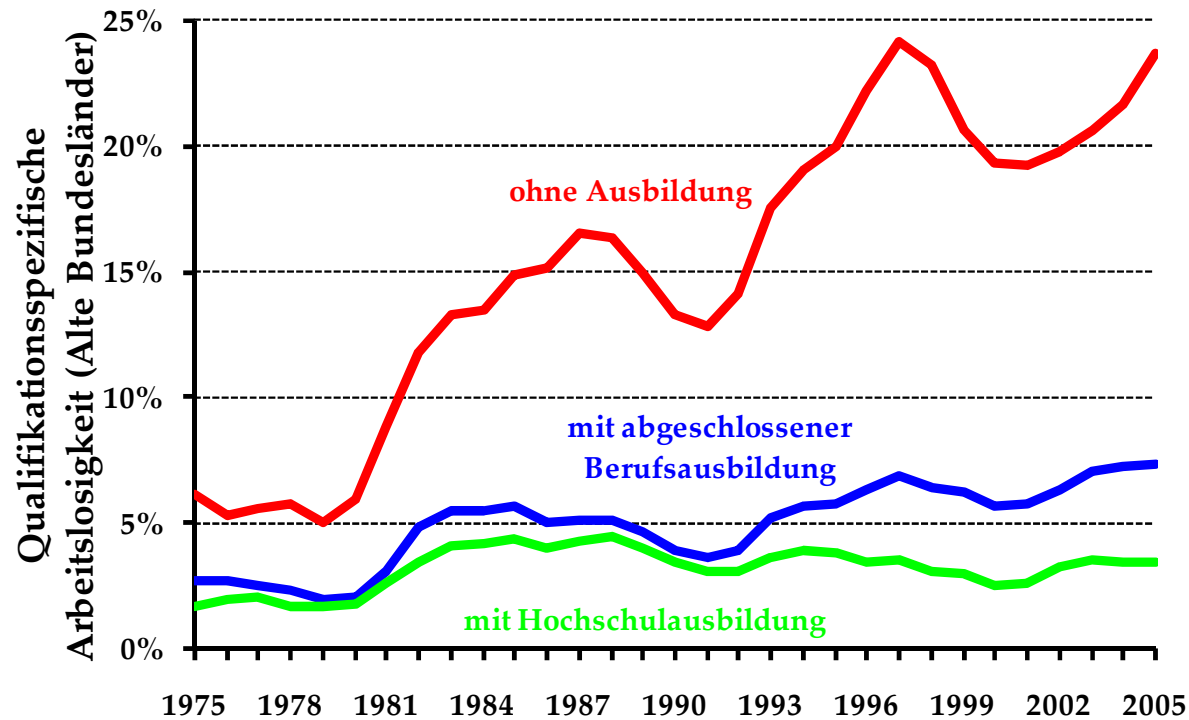
Wer ist betroffen?

⇒ Vorwiegend Menschen mit geringer Produktivität



Wer ist betroffen?

⇒ Arbeitslosigkeit ist v.a. ein Qualifikationsproblem



⇒ Bildung, Bildung, Bildung!



Hartz IV: Fördern und Fordern

- Fördern: Einkommenssicherung
 - Alg II: Am Bedarf orientierte Grundsicherung
- Fordern
 - Eigenverantwortung stärken
 - Hilfe, den Lebensunterhalt aus eigener Kraft bestreiten zu können.

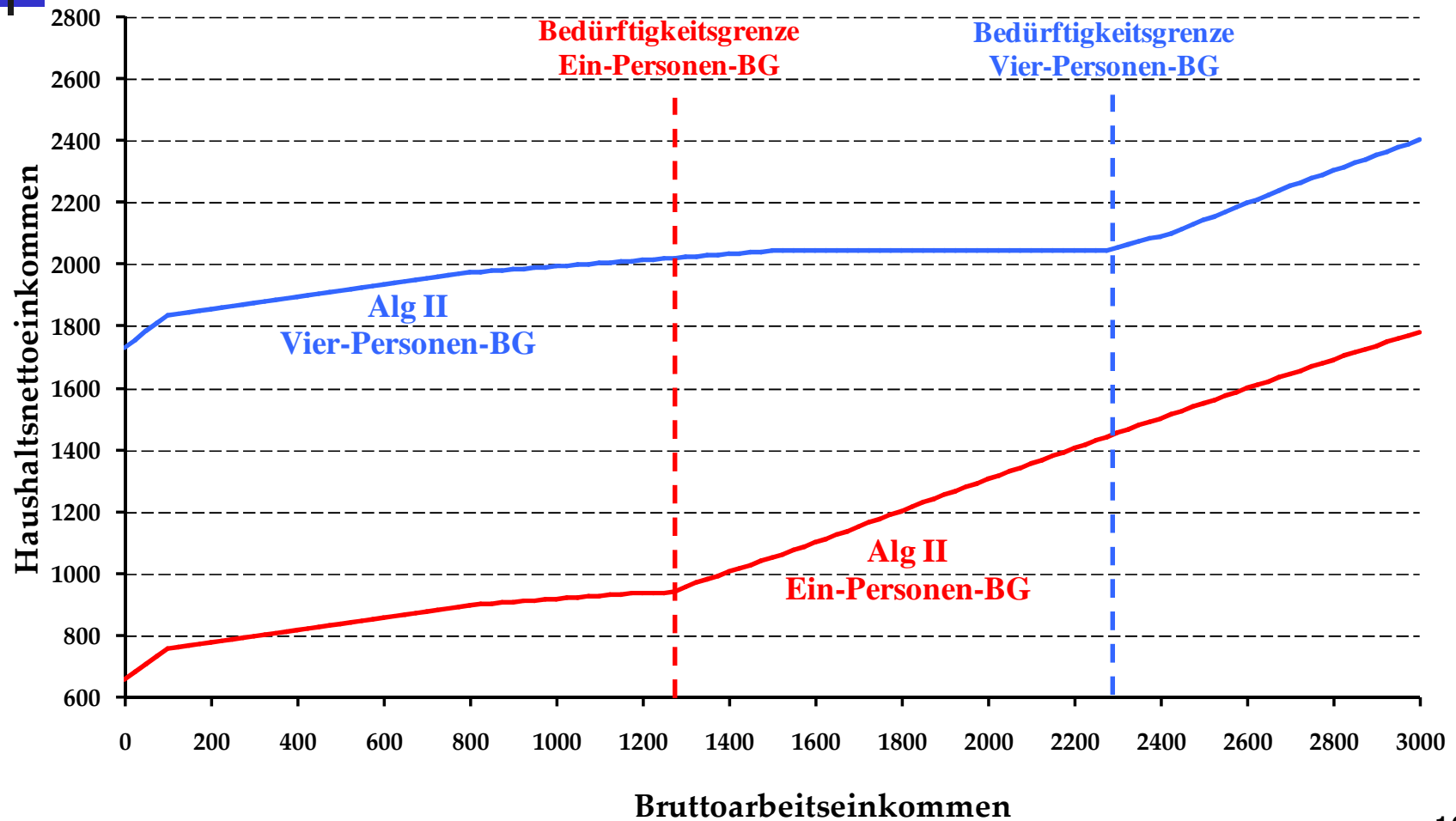


Das Sozialstaatsdilemma

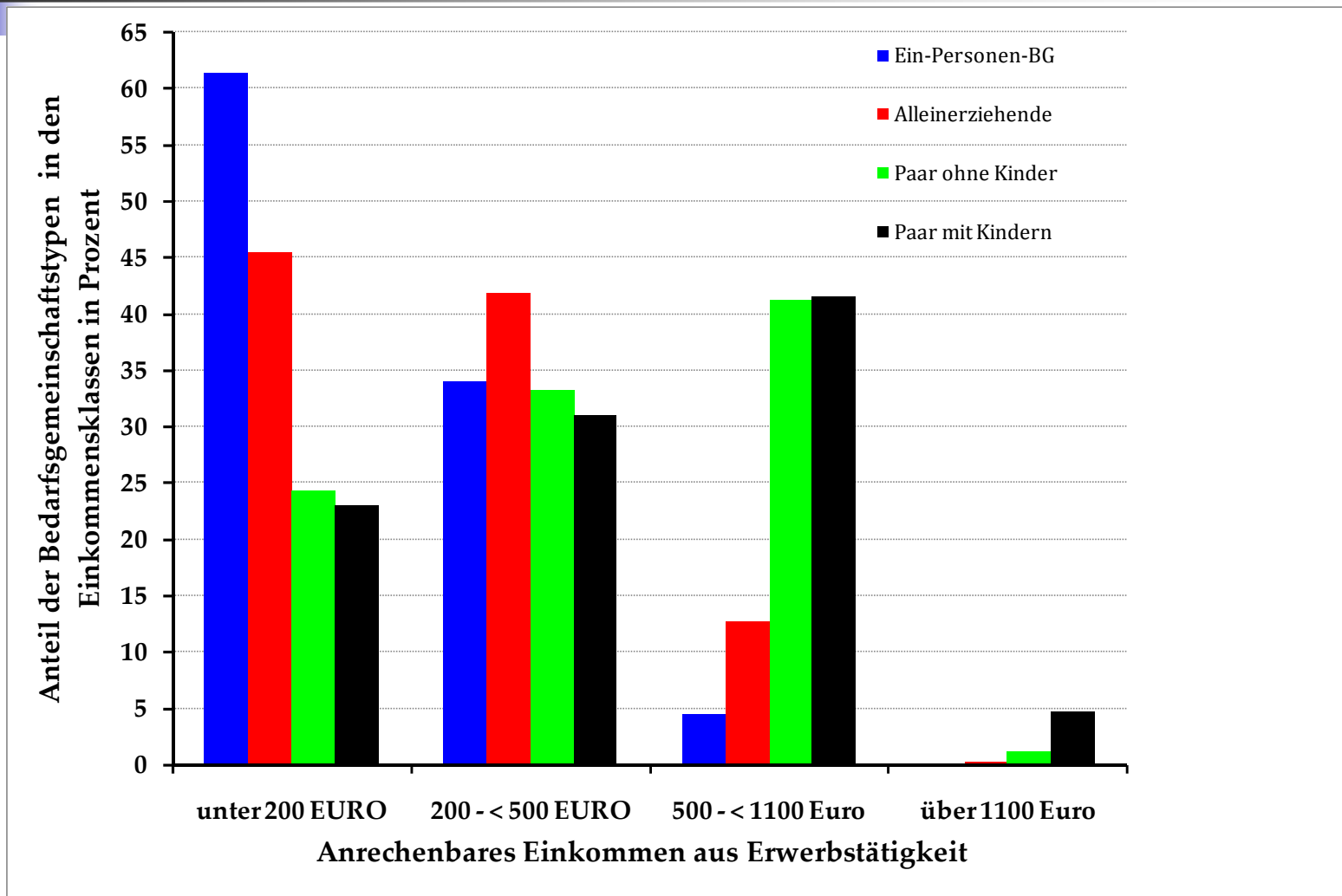
Durchschnittlicher Bedarf nach Haushaltstypen

| Haushaltstyp | Regelsatz EUR / Monat | Mehrbedarf EUR / Monat | Unterkunft- und Heizungskosten EUR / Monat | Gesamtbedarf EUR / Monat |
|--|---------------------------------|----------------------------------|--|------------------------------------|
| Alleinerziehender | 359 | --- | 334 | 693 |
| Alleinerziehender mit einem Kind unter 7 Jahren | 571 | 126 | 441 | 1,138 |
| Paar ohne Kinder | 646 | --- | 441 | 1,087 |
| Paar mit einem Kind zwischen 7 und 14 | 897 | --- | 513 | 1,410 |
| Paar mit zwei Kindern zwischen 7 und 14 | 1,148 | --- | 571 | 1,719 |

Das Sozialstaatsdilemma



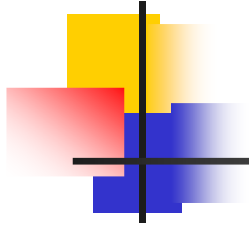
Das Sozialstaatsdilemma





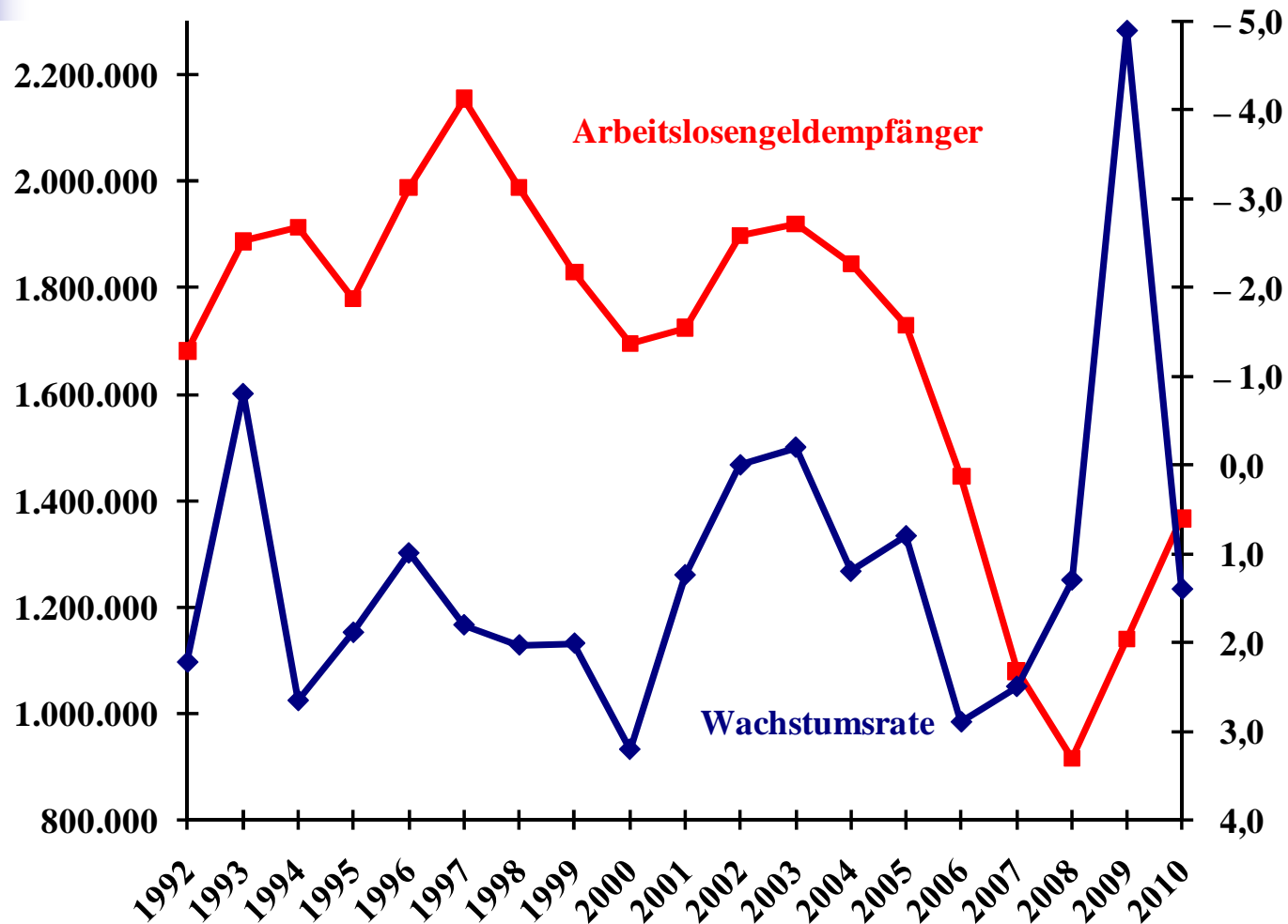
Der schwere Übergang zur Arbeit

- Volle Förderung nur, wenn man nicht arbeitet
 - Hohe Transferentzugsraten
 - Geringe Arbeitsanreize
 - Diskriminierung von Vollzeit- gegenüber Teilzeitarbeit
 - Bedarfsorientierte Grundsicherung versus produktivitätsorientierte Entlohnung

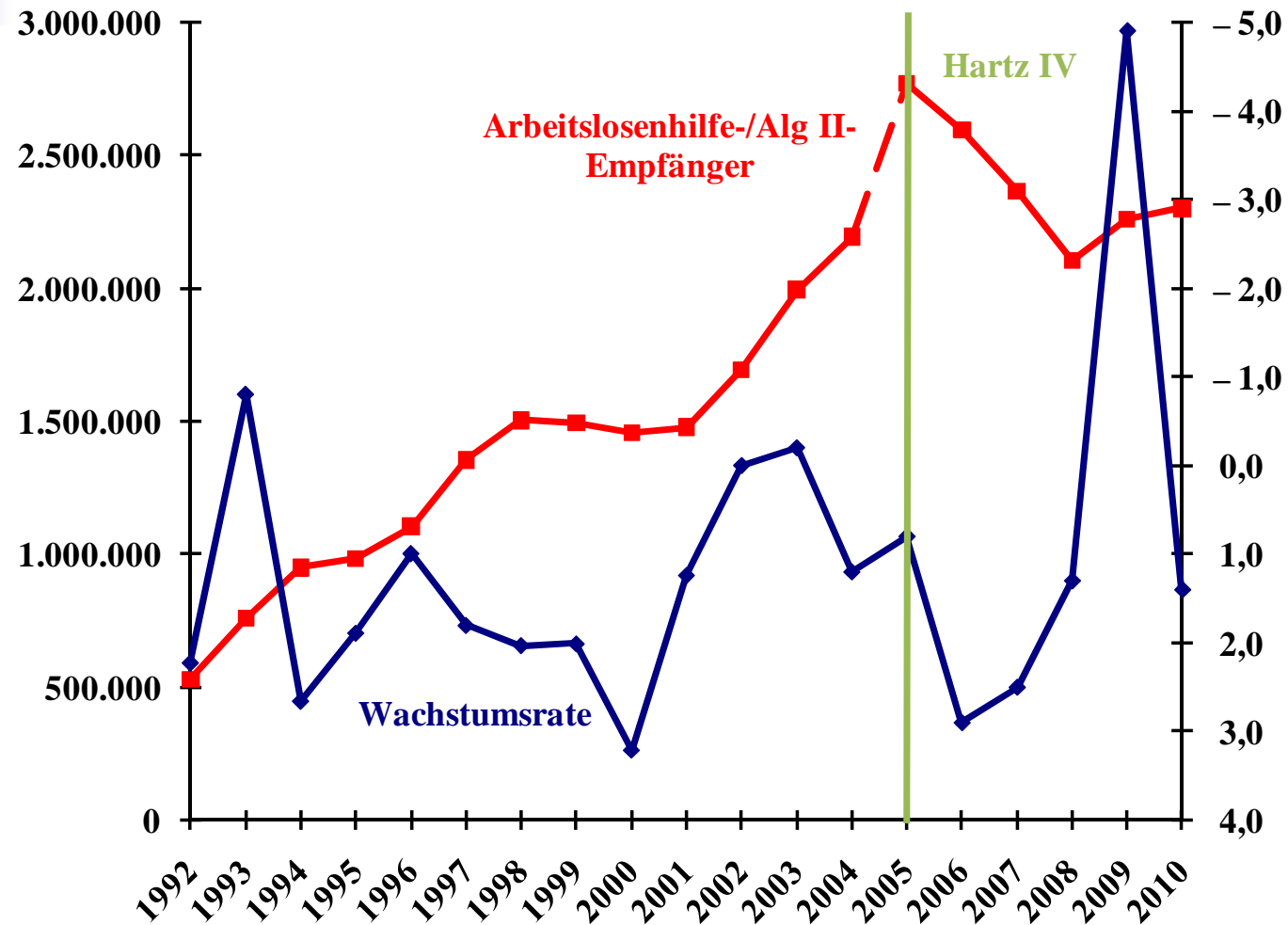


Wachstum als Sozialpolitik?

Hilft Wachstum?



Hilft Wachstum?





Ein langfristiges Problem

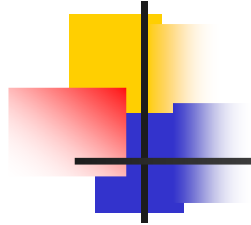
- Existenzminimum orientiert sich an durchschnittlicher Produktivität
- Aber: Produktivität am unteren Ende der Produktivitätsskala wächst unterdurchschnittlich
 - ⇒ Immer mehr Menschen können mit eigener Arbeit nicht mehr das Existenzminimum erwirtschaften.
 - ⇒ Auch hohes Wachstum kann dieses Problem nicht lösen



Ein langfristiges Problem

Reformoptionen

1. Exklusion und Alimentierung einer immer größer werdenden Zahl von Arbeitslosen
2. Abbau der sozialen Grundsicherung
3. Lohnsubventionen
4. Mindestlöhne



Arbeitnehmerseitige Politikmaßnahmen: Kombilöhne



Arbeitnehmerseitiger Kombilohn

Ifo: Aktivierende Sozialhilfe

1. Absenkung von Alg II für alle
2. Lohnergänzungsleistungen für die, die Arbeit aufnehmen – und bedürftig sind.
3. Beschäftigung in kommunalen Beschäftigungsgesellschaften zur Sicherung des Grundsicherungsniveau.



Arbeitnehmerseitiger Kombilohn

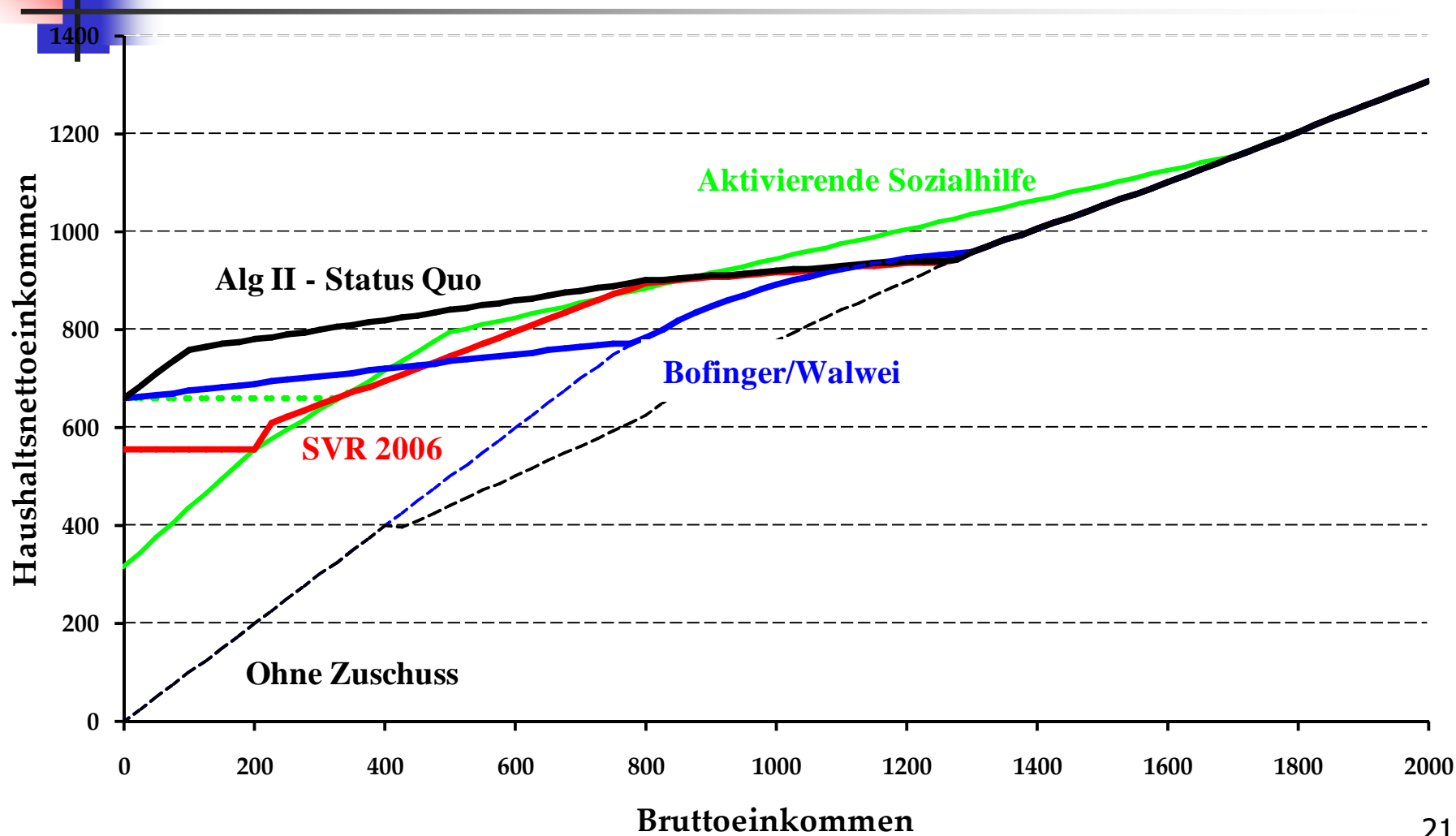
Sachverständigenrat

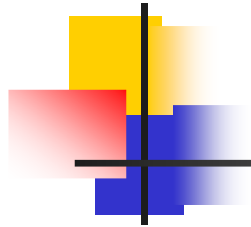
- ähnlich wie Ifo-Institut
- Moderatere Absenkung von Alg II
- Förderung von Vollzeitarbeit

Bofinger/Walwei

- Abgabenfreies Grundeinkommen

Arbeitnehmerseitiger Kombilohn





Arbeitgeberseitige Maßnahmen Die Magdeburger Alternative



Arbeitgeberseitige Lohnsubvention

- Die gesamten Sozialabgaben für einen neu eingestellten Hilfeempfänger werden dem Unternehmen erstattet, wenn der Lohn unter der Förderhöchstgrenze liegt.
 - Senkt Arbeitskosten um 33,5%.
 - Keine Absenkung des Nettolohns
 - Nur für zusätzliche Beschäftigung



Warum Arbeitgeberzuschuss?

1. Steuerfreiheit des Existenzminimums

- Sozialversicherungsbeiträge im Niedriglohnbereich wirken wie Steuern!

2. Das „Timing“

- + Arbeitgeberzuschuss wirkt unmittelbar
- Arbeitnehmerzuschuss wirkt nur langfristig
- Bei Nominallohnkonstanz und 2% Inflation:
 - 25% Lohnsenkung in 15 Jahren
 - 33% Lohnsenkung in 20 Jahren



Arbeitgeberseitige Lohnsubvention

2. Gefördert werden nur zusätzliche Arbeitsplätze

- Verhinderung des Drehtüreffekts
- Verhinderung der Auslagerung durch doppelte Subvention
- Mehr Beschäftigung bei gleichen fiskalischen Belastungen



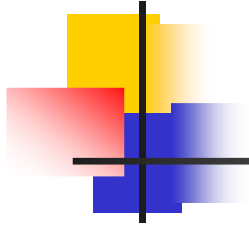
Einsparpotentiale

(+) Für Neueinstellung

- Die Erstattung der Sozialabgaben ist aufkommensneutral.
 - Arbeitslose waren bereits sozialversichert
 - es entstehen keine zusätzlichen Anforderungen an die Sozialkassen
- Einsparung von Alg II und Unterkunftskosten

(-) Doppelte Subvention

- zusätzliche Belastung für öffentliche Hand



Mindestlöhne



Mindestlöhne

Existenzsichernde Löhne

„Vollzeitarbeit muss eine eigenständige Existenzsicherung ermöglichen. Das ist ein soziales Grundrecht ... Armutslöhne sind ein Verstoß gegen die Menschenwürde. Und sie verstoßen gegen Grundprinzipien des Sozialstaats und der Demokratie.“ (ver.di)

⇒ Forderungen der Gewerkschaft: mittlerweile 8,50 Euro

Wer könnte profitieren?

| | | Mindestlohn | | |
|-----------------------------|---------|--------------|--------------|--------------|
| | | EUR 5,00 | EUR 7,50 | EUR 8,50 |
| Alle Arbeitnehmer | Ost | 6.0% | 18,5% | 25,7% |
| | West | 4.3% | 11,7% | 17.5% |
| | Gesamt | 4.5% | 12,8% | 18.9% |
| davon | | | | |
| Vollzeitbeschäftigte | Ost | 0.8% | 9,9% | 17,6% |
| | West | 0,7% | 3,5% | 5.8% |
| | Gesamt | 0.7% | 4,6% | 7.9% |
| davon Alg II Empfänger | Ost | 1,8% | 32,2% | 37,4% |
| | West | 3,6% | 24,6% | 27.7% |
| | Gesamt | 2,9% | 27,5% | 31.3% |
| Minijobs | Ost | 53,1% | 84,5% | 84,5% |
| | West | 25,9% | 56,3% | 78.5% |
| | Germany | 28,7% | 59,2% | 79.6% |
| davon Alg II Empfänger | Ost | 65,7% | 100,0% | 100,0% |
| | West | 34,2% | 80,0% | 87.8% |
| | Gesamt | 44,8% | 86,7% | 91.9% |

Mindestlohneffekte

Beschäftigungseffekte in Tsd.

| | | EUR 5,00 | EUR 7,50 | EUR 8,50 |
|-----------------------------|---------------|----------------|----------------|------------------|
| Alle Arbeitnehmer | Ost | 77.637 | 206.691 | 292.152 |
| | West | 218.883 | 635.341 | 926.914 |
| | Gesamt | 296.519 | 842.033 | 1.219.066 |
| davon | | | | |
| Vollzeitbeschäftigte | Ost | 4.334 | 46.575 | 91.429 |
| | West | 24.095 | 109.341 | 176.255 |
| | Gesamt | 28.430 | 155.915 | 267.684 |
| davon Alg II Empfänger | East | 99 | 5.635 | 9.547 |
| | West | 1.385 | 9.109 | 13.877 |
| | Gesamt | 1.484 | 14.744 | 23.424 |
| Minijobs | Oast | 54.888 | 110.347 | 130.883 |
| | West | 178.447 | 441.147 | 607.458 |
| | Gesamt | 233.335 | 551.494 | 738.341 |
| davon Alg II Empfänger | Ost | 37.754 | 73.227 | 85.434 |
| | West | 18.315 | 71.795 | 97.620 |
| | Gesamt | 56.069 | 145.021 | 183.054 |



Mindestlöhne

Sehr kostspielig

- bei € 7,50

€ 4 Mrd. jährlich

- bei € 8,50

€ 5,8 Mrd. jährlich



Mindestlöhne: Verteilungseffekte

Anhebung von € 5 auf € 7.50

- Brutto steigt um 50%

€ 800 → € 1.200

- Alg II- Empfänger: Netto steigt um 4,3%

€ 933 → € 973

- Alg II-Empfänger bei Arbeitslosigkeit

€ 933 → € 693

Mindestlohneffekte - € 7,50

Aggregierte Einkommen

| | Zusätzliches Einkommen in Mio.€ pro Jahr | Anteil | Anteil der Alg II-Empfänger | Zusätzliches Einkommen der Alg II-Empfänger in Mio.€ pro Jahr |
|-------------|--|--------|-----------------------------|---|
| Alle | 1.156 | 100,0% | 14,9% | -73 |
| Vollzeit | 817 | 70,7% | 7,6% | 1 |
| Teilzeit | 132 | 11,4% | 21,0% | -5 |
| Minijobs | 142 | 12,3% | 21,4% | -69 |



Lohnsubvention vs. Mindestlohn

| | Beschäftigungs- effekt | Zusätzliches Einkommen im NLB in Mrd. Euro | Fiskalische Belastung in Mrd. Euro |
|-------------------------------|-----------------------------------|---|---|
| Mindestlohn von € 7,50 | -842.033 | 1,156 | -4,01 |
| Lohnsubvention | +801.914 | 3,908 | -4,01 |



Zusammenfassung

- Das gegenwärtige System bietet erste Anreize zur Arbeitsaufnahme.
 - doch nach wie vor zu hohe Transferenzugsraten
 - fördert Teilzeitarbeit
 - Sozialversicherungsbeiträge ab dem ersten Euro



Zusammenfassung

- Kombilöhne zielen darauf, den Einzelnen dazu zu befähigen, mit seiner eigenen Arbeit ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen ohne Arbeitskosten zu erhöhen.
 - Mehr Netto vom Brutto führt zu mehr Arbeitsanreizen
 - Bei gleichem Netto weniger Brutto führt zu mehr Arbeitsnachfrage



Zusammenfassung

- Mindestlöhne
 - gefährden Arbeitsplätze
 - sind kostspielig
 - erhöhen nicht die Einkommen der Bedürftigsten
 - führen zu Exklusion